

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Iphis und lanthe - Grenzenlose Liebe?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



## Iphis und lanthe – grenzenlose Liebe?

Birte Kampmann, Berlin; Karolin Zindler, Falkensee

---



Iphis liebt lanthe und lanthe liebt Iphis. Die Liebesgeschichte scheint perfekt zu sein. Die schöne lanthe weiß jedoch nicht, dass Iphis nur als Junge aufgezogen wurde, ihr biologisches Geschlecht aber weiblich ist. Damit die beiden „de more“ (V. 730) heiraten können, wird Iphis in einer Metamorphose von einer Frau zum Mann. Hiermit zeigt Ovid, dass Geschlechterwechsel, die Suche nach Geschlechtsidentität sowie der Umgang mit sexueller Vielfalt nicht erst Fragen der Moderne sind.

Dieser Beitrag schafft durch gezielte und genaue Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text Anlässe, Geschlechterrepräsentationen von heute und damals zu reflektieren, um Jugendlichen Angebote zur Orientierung im Spannungsfeld von gesellschaftlichen Rollenerwartungen und dem Freiraum von Selbstbestimmung zu machen.

**Klassenstufe:** Ab 10.–12. Klasse, 4. Lernjahr, 1.–3. Fremdsprache

**Dauer:** 10 Unterrichtsstunden + LEK

**Bereich:** Ovids Metamorphosen; Liebesdichtung

**Kompetenzen:**

Sprachkompetenz: Entschlüsselung von Texten mithilfe von Satzerschließungsmethoden

Textkompetenz: Sprachlich angemessene Übersetzung sowie aspektgeleitete Interpretation lateinischer Originaltexte

Kulturkompetenz: Erarbeitung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wahrnehmungen von und Perspektiven auf kulturellen Phänomenen

## Fachliche Hinweise

### *Die Metamorphose*

Im 9. Buch der Metamorphosen (V. 666–797) wird die Verwandlung von Iphis erzählt, welche die klassischen Merkmale der Metamorphosen aufweist und dennoch eine **Sonderrolle** innerhalb der Verwandlungsgeschichten einnimmt. Ovid erzählt die Liebesgeschichte von Iphis und Ianthe, die zunächst unter keinem guten Stern steht: Iphis ist nämlich nicht derjenige, für den er gehalten wird.

### *Die Lüge*

Die Metamorphose beginnt mit einem Gespräch der werdenden Eltern: Mädchen kosten Geld und dies haben die zukünftigen Eltern Ligdus und Telethusa nicht. Fest steht, wird Iphis ein Mädchen, muss es sterben. Beide wünschen sich nichts sehnlicher als einen Sohn. Und dann kommt es, wie es kommen muss: Telethusa bringt ein Mädchen zur Welt, gibt Iphis allerdings als Jungen aus. Da ist es passend, dass der Name „Iphis“ für beide Geschlechter verwendet werden kann. Alle halten Iphis für einen Jungen und die **Geschlechterlüge** bleibt lange Zeit unentdeckt.

### *Die Liebe*

Die Jahre ziehen ins Land, Iphis kommt ins heiratsfähige Alter und scheint eine gute Partie für die schöne Ianthe zu sein. Es werden alle **Topoi einer Liebesgeschichte** abgespult, die beiden Jugendlichen verlieben sich ineinander und Ligdus plant voller Vorfreude den **Hochzeitstag**. Nach außen hin ist alles perfekt, Iphis jedoch zerreißt es innerlich: Wie kann „er“ mit Ianthe zusammen sein? Wie wird Ianthe reagieren, wenn sie Iphis' biologisches Geschlecht erfährt? Wie kann es sein, dass Iphis als Mädchen ein Mädchen liebt, wenn das doch niemand anderes in ihrer Umwelt tut? Telethusa steht Iphis bei und schiebt den Hochzeitstag aufgrund eines beachtlichen Erfindungsreichtums an Ausreden immer weiter auf, was das Problem jedoch nicht löst.

### *Die Verwandlung*

Schließlich kann nur die Göttin Isis helfen, sie lässt sich die Situation darlegen und hilft Iphis in „seiner“ Situation. Sie **verwandelt Iphis von einem Mädchen in einen Jungen**, sodass Iphis und Ianthe ganz offiziell und ohne gesellschaftlichen Anstoß zu nehmen, heiraten können.

## Didaktisch-methodisches Konzept

### *Zur Auswahl der Texte*

Die Metamorphose von Iphis wird in der Schule nicht zuletzt deswegen selten gelesen, weil es kaum didaktisches Material für den Lateinunterricht gibt. Dabei liefert diese Metamorphose viele Gründe, um sie mit Schüler\*innen<sup>1</sup> zu übersetzen, sprachlich zu untersuchen und inhaltlich zu diskutieren. Thematisch ist der Text anbindbar an die Anforderungen einer fachübergreifenden Kompetenzentwicklung, da die Themen **„sexuelle Vielfalt“**, **„Repräsentation von Geschlechterrollen“** und **„Identitätsentwicklung“** im Vergleich von damals und heute reflektiert und diskutiert werden können. Hierdurch wird an die Lebenswelt der Schüler angeknüpft, um Jugendlichen Angebote zur Orientierung im Spannungsfeld von **gesellschaftlichen Rollenerwartungen** und dem **Freiraum von Selbstbestimmung** zu machen. Die Textstellen sind hierbei so angeordnet, dass ein **narrativer Spannungsbogen** entsteht.

<sup>1</sup> Im weiteren Verlauf werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit nur männliche Formen wie „Schüler“ verwendet. Hierbei werden stets alle Geschlechtsidentitäten und soziale Geschlechter mit gemeint.

### *Zur Lerngruppe*

Die Unterrichtssequenz ist für eine Lerngruppe **ab der zehnten Klassenstufe** konzipiert, die sich mindestens im **vierten Lernjahr** befindet, da die Schüler für die durchaus anspruchsvolle Auseinandersetzung mit dichterischer Sprache über **solide Sprach- und Textkompetenzen** verfügen sollten. Darüber hinaus wird vorausgesetzt, dass die Schüler mit methodischen Grundsätzen der Textvorerschließung und -interpretation vertraut sind. Zudem ist davon auszugehen, dass Schüler ab der zehnten Klassenstufe die kognitiven Voraussetzungen mitbringen, um sich mit den inhaltlich komplexen **Fragen nach der Identitätskonstruktion** auseinanderzusetzen.

### *Zur thematischen Einbettung*

Thematisch ist die Unterrichtssequenz im Rahmen der Semestervorgaben für die **Sekundarstufe II** nahezu sämtlicher Bundesländer unter den Themen **„Dichtung“** bzw. **„Welterfahrung in poetischer Gestaltung“** (oder ähnliches) einsetzbar. Hierbei ist es nicht notwendig, dass die Schüler mit den Metamorphosen Ovids im Besonderen schon vertraut sind, sie sollten jedoch mit der Gattung „Dichtung/Lyrik“ in Kontakt gekommen sein, da eine Einführung in die Metrik hier ausgespart wird. Die Sequenz kann auch im Rahmen einer historisch orientierten Lektüre (z. B. **augusteische Dichtung**) durchgeführt werden. Vergleichend könnten weitere Metamorphosen Ovids oder die Gattung der römischen Liebeselegie eingeführt werden.

### *Zu den Methoden*

Grundsätzlich ist das Aufgabenarrangement nach der **Prae-, Dum- und Postphase** in der Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text konzipiert: Die Schüler erschließen die lateinischen Texte zunächst aufgabengeleitet vor und formulieren eigene Erwartungen an den Text, ehe Aufgaben zur Übersetzung und Interpretation des Textes angeschlossen werden. Der Schwerpunkt dieser Unterrichtssequenz liegt jedoch auf der Förderung der Übersetzungskompetenz. Hier bietet das Material methodisch Abwechslung, da die klassische Übersetzungsoperation durch **Zuordnungs-** sowie **Ankreuzaufgaben** variiert wird. Methodisch kommen Lesestrategien wie das **Brezel-** oder **Achterlesen** zum Einsatz. Hierbei beginnt die Lektüre an einem spannungsreichen Konflikt der Handlung und die Lernenden generieren Vermutungen über die Ursachen und Gründe des Konfliktes. Von der Mitte der Handlung springen sie an den Anfang und erschließen den Text im weiteren Verlauf chronologisch. Besonders in den Unterrichtseinstiegen sollen die Schüler aktiviert und motiviert werden, eigene Vorstellungen sowie Erwartungshaltungen zu artikulieren. Hier kommt unter anderem die Methode der **Punktabfrage** zum Einsatz, in der die Schüler ihre eigene Meinung durch eine Festlegung an der Tafel konkretisieren. Zur Texterschließung von Sachtexten werden unter anderem die **Strukturlegetechnik** und das **Partnerpuzzle** verwendet. Insgesamt kommen eher analytische Texterschließungsmethoden zum Einsatz, wobei im Rahmen von Interpretationsleistungen Raum für eine kreative Aneignung und Auseinandersetzung (bspw. **Graffiti-Methode**) gegeben wird.

### *Zu den Kompetenzzielen*

Die Reihe ist auf den Erwerb und Ausbau der folgenden Kompetenzen ausgerichtet:

- **Sprachkompetenz:** morphologische, syntaktische und semantische Erfassung lateinischer Originaltexte
- **Textkompetenz:** sachlich richtige und sprachlich angemessene Übersetzung sowie aspektgeleitete Interpretation lateinischer Originaltexte
- **Kulturkompetenz:** Erarbeitung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wahrnehmungen von und Perspektiven auf kulturellen Phänomenen

- **Methodenkompetenz:** Entschlüsselung von Texten mithilfe von Satzerschließungsmethoden
- **personale und soziale Kompetenz:** kritische Reflexion und Auseinandersetzung mit abstrakten Begriffen in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen; Steuerung eigener Lernprozesse

### *Zur Differenzierung*

Lateinische Textstellen, die in angemessenes Deutsch übersetzt werden sollen, sind **ein oder zweifach nach Anspruchsniveau** differenziert. Das Differenzierungsniveau wird jeweils ausgewiesen. In den aufbereiteten Texten finden sich sowohl eine vereinfachte Wortfolge, **kolometrische Einrückungen** als auch **grammatische Markierungen** des Textes. Die Schüler dürfen jeweils selbst entscheiden, mit welchen Textversionen sie arbeiten wollen, sodass es auch möglich ist, je nach Bedarf zwischen den Textversionen zu wechseln. Hierfür klappen sie in der Regel die Hilfen am rechten oder linken Seitenrand um. Daher ist es wichtig, dass die Arbeitsblätter **doppelseitig**, Bindung an langer Kante, ausgedruckt oder kopiert werden.

### *Zur Vorgehensweise*

Zum Reiheneinstieg spekulieren die Schüler anhand eines Bildimpulses über die Bedeutung des Begriffs „Metamorphose“ (**M 1**), der in **M 2** in einen literarischen Kontext gesetzt wird. Hierzu erschließen sich die Schüler einen Sachtext über Ovids Leben und Werk mithilfe der Strukturlegetechnik. Anschließend lernen sie die Hauptfigur Iphis kennen (**M 3**) und erschließen sich ihre Problemsituation, indem sie Vorerwartungen, warum die Hochzeit scheitern könnte, generieren und diese durch eine Übersetzung selbst überprüfen (**M 4**). Mit **M 5** springen sie an den Anfang der Metamorphose und übersetzen das Gespräch, das die Eltern vor der Geburt führen. Um die Entscheidung des Vaters, die Tochter zu töten, problematisieren zu können, erschließen sie einen Sachtext über die Rechte und Pflichten von römischen Frauen (**M 6**). Mit **M 7** gerät das Liebespaar Iphis und Ianthe wieder in den Blick. Es gilt, Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Paares herauszuarbeiten und dies stilistisch an den Text zurückzukoppeln (**M 8 a/b**). Die anstehende Hochzeit verstärkt den Druck auf Iphis: In **M 9** erhalten die Schüler einen Einblick in Iphis' Innenleben und prüfen mithilfe von Sachtexten, die sie auf **M 10** erhalten, inwiefern Iphis' Darstellung der Realität entspricht und welche Funktion und Wirkung ihr Monolog entfaltet. Mit **M 11–M 12** rückt das Thema „sexuelle Vielfalt“ in den Mittelpunkt, indem die Schüler zunächst Iphis' Wunsch nach einer Geschlechtsumwandlung erschließen (**M 11**), um mit der Absicht, Iphis' Geschlechtsidentität bestimmen zu können, Begriffe der sexuellen Vielfalt trennscharf voneinander abgrenzen (**M 12**). Den Abschluss der Reihe bildet Iphis' Verwandlung **M 13–M 15**. Hierbei sammeln die Schüler Vorstellungen von Männlichkeit (**M 13**) und ergänzen diese durch einen Definitionstext (**M 14**). Nun können sie Iphis' Verwandlung, wie sie von Ovid in einzelnen Schritten beschrieben wird, unter der Fragestellung, was in der Antike als männlich empfunden wurde, untersuchen (**M 15**). Als Leistungskontrolle wird Iphis Geburt und Namensgebung als Originaltext dargeboten.

## Primär- und Sekundärliteratur; Medienhinweise

*Quellen, Übersetzungen, Kommentare*

**Ovid:** *Metamorphosen*. Lat./Dt. Hrsg. u. Übers.: Albrecht, Michael von. Reclam, 1994, S. 499–509.

*Sekundärliteratur*

**Angela, Alberto:** *Liebe und Sex im Alten Rom*. München 2014: Goldmann.

**von Albrecht, Michael:** *Geschichte der römischen Literatur*. Band 1. Dtv, München, 2003, S. 623-643

*Römische Frauen. Ausgewählte Texte. Lateinisch / Deutsch. Übers. und herausg. von U. Blank-Sangmeister. Stuttgart 2000, S. 11 ff.*

*Internetquellen*

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Metamorphose#Bedeutung6>.

<https://www.geo.de/natur/tierwelt/13372-rtkl-homosexualitaet-im-tierreich>.

<http://ipaed.blogspot.de/materialien/>.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Männlichkeit>.

*Informationen im Internet*

Die Podcastreihe von ZEIT online bietet Möglichkeiten der Vertiefung oder zum Einstieg in eine Diskussion. Der Podcast kann online angehört werden und ist unter: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2018-10/trans-transsexualitaet-transidentitaet-transgender-sex-sexualitaet#comments> kostenlos verfügbar.

Auf der Seite <http://ipaed.blogspot.de> sind Informationen rund um das Thema „sexuelle Vielfalt“ verfügbar. In der zum Download bereitstehenden Broschüre finden Lehrende weitere Informationen, ein umfangreiches Glossar zu den Begriffen verschiedener Geschlechtsidentitäten sowie Workshopideen, um das Thema im Kurs schüleraktivierend zu vertiefen.

Sollten Schüler sich durch die Thematik angesprochen fühlen, interessiert sein oder mehr darüber erfahren wollen, können folgende Internetseiten vorgestellt werden, die Anlaufstellen, Informationen und persönliche Berichte enthalten:

<http://www.meingeschlecht.de>

<https://www.meintestgelaende.de>

<http://youngandqueer.de/Willkommen.html>

## Verlaufsübersicht zur Reihe

1. Stunde	Der Autor und sein Werk
2. Stunde	Iphis und Ianthe – zwei Frauen lieben sich
3./4. Stunde	Die Rolle des Geschlechts im antiken Wertekosmos
5. Stunde	Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Liebenden
6./7. Stunde	Exkurs ins Tierreich
8./9. Stunde	Sexuelle Vielfalt heute und damals
10./11. Stunde	Die Verwandlung – Männlichkeitsmerkmale reflektieren

## Minimalplan

Je nachdem, wie viel Vorwissen, die Schüler zu Ovids Metamorphosen haben, kann auf die Einstiegsstunde **M 1 und M 2** verzichtet werden. Die Sequenz beginnt dann mit **M 3**, indem die Schüler Iphis' Problem untersuchen. Weiterhin kann der Sachtext **M 6** entweder ausgelassen oder die Informationen zu den Rechten und Pflichten von römischen Frauen in Form eines Kurzvortrages (sei es von Lehrenden oder Lernenden durchgeführt) eingeholt werden. Im Minimalplan kann weiterhin **M 11–M 12** ausgespart werden, wobei die Thematik „sexuelle Vielfalt“ dann nahezu ausgeklammert würde. Eine weitere Kürzungsmöglichkeit besteht durch die Auslassung der LEK.

## Verlaufsübersicht zu den Stunden

### 1. Stunde

**Thema:** Der Autor und sein Werk

Material	Verlauf
M 1	<b>Metamorphosen – Biologie im Lateinunterricht?</b> / Bildbeschreibung und Erschließung des Begriffs <i>Metamorphose</i>
M 2	<b>Ovid und sein Werk</b> / Erschließung von Informationen über Autor und Werk aus einem Sachtext mithilfe der Strukturlegetechnik
<b>Zusätzlich benötigtes Material:</b> OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit), für die Strukturlegetechnik empfiehlt sich die Bereitstellung kleinerer Kärtchen (A 9) oder einfacher Papierschnipsel	



## 2. Stunde

**Thema:** Zwei Frauen lieben sich

Material	Verlauf
M 3	<b>Iphis hat ein Problem</b> / Texterschließung und Übersetzung von Ov. <i>Met.</i> 9, 759–761
M 4	<b>Wer ist Iphis?</b> / Erwartungen an den Text formulieren, Texterschließung und Übersetzung von Ov. <i>Met.</i> 9, 762–763
<b>Zusätzlich zu beachten:</b> Die Stunde profitiert davon, dass dem deutschen Zahlwort <i>beide</i> , welches sowohl männliche als auch weibliche Personen einschließt, das lateinische Zahlwort <i>ambo, ambae, ambo</i> entspricht, welches die drei Genera unterscheidet. Bei Bedarf kann die Deklination der Grundzahlen ( <i>unus, duo, tres</i> ) eingeführt/wiederholt werden.	

## 3./4. Stunde

**Thema:** Die Rolle des Geschlechts im antiken Wertekosmos

Material	Verlauf
M 5	<b>Der Name Iphis – Junge oder Mädchen?</b> / Textvorererschließung anhand eines Stimmungsbarometers, Texterschließung und Übersetzung von Ov. <i>Met.</i> 9, 669–679
M 6	<b>Rechte und Pflichten von römischen Frauen</b> / Aufgabengelenkte Erschließung von Zusatzinformationen aus einem Sachtext
<b>Zusätzlich benötigtes Material / Räumlichkeiten / Zusätzlich zu beachten:</b> Die Materialien M 5 und M 6 können auch in zwei Einzelstunden unterrichtet werden, bilden allerdings thematisch einen Block.	

## 5. Stunde

**Thema:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Liebenden

Material	Verlauf
M 7	<b>Par und dispar</b> / Den beiden lateinischen Begriffen Bilder zuordnen
M 8a	<b>Das Liebespaar – par oder dispar?</b> / Texterschließung und arbeitsteilige Übersetzung von Ov. <i>Met.</i> 9, 718–721
M 8b	<b>Das Liebespaar – par oder dispar?</b> / Texterschließung und arbeitsteilige Übersetzung von Ov. <i>Met.</i> 9, 722–725
<b>Zusätzlich benötigtes Material / Räumlichkeiten / Zusätzlich zu beachten:</b> OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit), ggf. den gesamten Übersetzungsabschnitt (Ov. <i>Met.</i> 9, 718–725) auf Folie kopieren bzw. über eine Dokumentenkamera zeigen, um die Markierungen der Textvorererschließung im Plenum sichtbar zu sichern.	




## 6./7. Stunde

**Thema:** Exkurs ins Tierreich

Material	Verlauf
M 9	<b>Naturale malum – Ein natürliches Problem?</b> / Texterschließung und Übersetzung von Ov. <i>Met. 9, 726–735</i>
M 10	<b>Warum verwendet Ovid Tiervergleiche?</b> / Erschließung und Austausch von Sachinformationen im Partnerpuzzle
<b>Zusätzlich benötigtes Material / Räumlichkeiten / Zusätzlich zu beachten:</b> Die Materialien M 9 und M 10 können auch jeweils in zwei Einzelstunden durchgeführt werden, bilden allerdings thematisch einen Block.	

## 8./9. Stunde

**Thema:** Sexuelle Vielfalt heute und damals

Material	Verlauf
M 11	<b>Was nicht passt, wird passend gemacht?</b> / Die richtige Zusammenfassung des Textinhalts (Ov. <i>Met. 9, 741–744</i> ) begründet bestimmen, Diskussion über die Geschlechtsidentität von Iphis
M 12	<b>Angeboren oder anerzogen? – Begriffe der sexuellen Vielfalt unterscheiden</b> / Zentrale Begriffe der sexuellen Vielfalt sinnvoll anordnen
	<b>ZM 1 Homosexualität in der Antike</b> / Eine Leseerwartung anhand von Sachwissen formulieren

## 10./11. Stunde

**Thema:** Die Verwandlung – Männlichkeitsmerkmale reflektieren

Material	Verlauf
M 13	<b>Was ist männlich?</b> / Sammlung subjektiver Männlichkeitsmerkmale
M 14	<b>Iphis' Metamorphose – Was ist männlich?</b> / Erschließung von Hintergrundinformationen aus einem Sachtext, Formulierung Leseerwartung
M 15	<b>Iphis' Metamorphose – Was ist männlich?</b> / Texterschließung anhand einer Zuordnungsaufgabe, Analyse stilistischer Mittel anhand einer zweisprachigen Textstelle (Ov. <i>Met. 9, 787–797</i> )
<b>Zusätzlich benötigtes Material / Räumlichkeiten / Zusätzlich zu beachten:</b> OH-Projektor (oder PC-Beamer-Einheit)/Whiteboard, für die (optionale) Durchführung der Graffiti-Methode wird der lateinische Text kopiert und auf ein A 3-Blatt geklebt. Das Material kann auch in zwei Einzelstunden durchgeführt werden (erst M 13 und M 14 als Einheit und anschließend M 15).	

## Materialübersicht

- 1. Stunde:** Der Autor und sein Werk
- M 1 (Ab) Metamorphosen – Biologie im Lateinunterricht?
- M 2 (Ab) Ovid und sein Werk – Einen Sachtext mithilfe der Strukturlegetechnik erschließen
- 2. Stunde:** Iphis und Ianthe – Zwei Frauen lieben sich
- M 3 (Tx) Iphis hat ein Problem (*Met. 9, 759–761*)
- M 4 (Tx) Wer ist Iphis? (*Met. 9, 762–763*)
- 3./4. Stunde:** Die Rolle des Geschlechts im antiken Wertekosmos
- M 5 (Tx) Der Name Iphis – Junge oder Mädchen? (*Met. 9, 669–679*)
- M 6 (Ab) Rechte und Pflichten von römischen Frauen – Zusatzinformationen erschließen
- 5. Stunde:** Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Liebenden
- M 7 (Fo) *Par* und *dispar*
- M 8a (Tx) Das Liebespaar – *par* oder *dispar*? (*Met. 9, 718–721*)
- M 8b (Tx) Das Liebespaar – *par* oder *dispar*? (*Met. 9, 722–725*)
- 6./7. Stunde:** Exkurs ins Tierreich
- M 9 (Tx) *Naturale malum* – Ein natürliches Problem? (*Met. 726–735*)
- M 10 (Ab) Warum verwendet Ovid Tiervergleiche? – Sachtexte erschließen
- 8./9. Stunde:** Sexuelle Vielfalt heute und damals
- M 11 (Tx) Was nicht passt, wird passend gemacht? (*Met. 741–744*)
- M 12 (Ab) Angeboren oder anerzogen? – Begriffe der sexuellen Vielfalt unterscheiden
- 10./11. Stunde:** Die Verwandlung – Männlichkeitsmerkmale reflektieren
- M 13 (Fo) Was ist männlich?
- M 14 (Ab) Iphis' Metamorphose – Was ist männlich?
- M 15 (Tx) Iphis' Metamorphose – Was ist männlich? (*Met. 9, 787–797*)
- LEK:** *Nomen est omen* (Klausur), *Met. 9, 704–713*

Auf **CD 28** finden Sie alle Materialien im **Word-Format** und die **Zusatzmaterialien**.

ZM 1 Homosexualität in der Antike



CD 28

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus: *Iphis und Ianthe - Grenzenlose Liebe?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

